

Lehrerfortbildung als Personalentwicklung – Persönliches Lernen begleiten

**Personalentwicklung durch PLGs
zur Förderung der Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenz**

**29.09. 2005 Jena
Bernhard Sieland**

www.lehrerfortbildung.de

Die vier zentralen Fragen der Ausbildung

1. **Kompetenzfrage:** Was sollen Lehrpersonen am Ende können?
⇒ Standards
2. **Erwerbsfrage:** Wo und wie erwerben sie, was sie können sollen?
⇒ Module
3. **Performanzfrage:** Wo und wie zeigen sie, was sie können?
⇒ Dokumentation
4. **Qualitätsfrage:** Was und wie wird bewertet, was sie können?
⇒ Prüfungen

Quelle ???

Lehrerfortbildung als Personalentwicklung – persönliches Lernen begleiten

1. Zwischen Entwicklungsbedarf und Änderungsresistenz
2. Entwicklungsmotivation → Diagnosen - Potenzialanalysen
3. Kooperative Entwicklungskompetenz → KESS → Intranet
4. Kooperative Problemlösekompetenz → Lehrerforum MPLG
5. Emotionale Kompetenz → Emotionsarbeit

Didaktische Prinzipien

- **Alle 15 Minuten einen persönlichen Kerngedanken notieren:**
 - ➔ **signifikant lernen durch Informationsreduktion**
- **Ihren Kerngedanken dem Nachbarn erklären**
 - ➔ **Abruf und Vermittlung**
- **Sich verdoppeln für konstruktive Selbstgespräche**
 - ➔ **Das innere Kind**
 - ➔ **Der innere Regisseur**
 - ➔ **Der innere Schutzengel**

- PE → Änderungsresistenz erwarten und verstehen
Entwicklungsziele aktivieren

Problembereiche zwischen Änderungsbedarf und Änderungsresistenz



Wie können Lehrende weniger lehren und gleichzeitig die Lernenden mehr lernen?

Johann Amos Comenius: Didactica magna, 1657

Warum wurde dieses Leitbild nicht flächendeckend verwirklicht?

Wer sind Change Agents?

- **Change Agent i.e.S.** ist ein interner oder externer Berater, der die Organisation während des Wandlungsprozesses unterstützt.
- **Change Agent i.w.S.** bezeichnet jedes Organisationsmitglied, das an dem Veränderungsprozess beteiligt oder davon betroffen ist:
 - → Lehrer,
 - → Schüler
 - → Eltern

Ko-Aktion ↔ Kooperation ↔ Kontra-Aktion

Synergieeffekte oder Änderungsresistenz

Schule als personenbezogene Dienstleistung

Eltern und Schüler sind nicht

Kunden bzw. Konsumenten

Eltern und Schüler sind wie alle Kollegen

**Ko-Produzenten
der Erziehungs- und Bildungsprozesse**

- *Vieles hätte ich verstanden, wenn man es mir nicht erklärt hätte. Stanislaw Jerzy Lec*

• *Einem Kind etwas zu verraten, was es selbst herausfinden könnte, das ist nicht nur schlechtes Lehren, es ist ein Verbrechen.
(Freudenthal)*

Leitbilder ein Kern von Änderungsresistenz

Leitbilder sind kollektive Ideen vom Wünschbaren

Ich möchte meine Schüler sicher zum Lernziel bringen!

Je nach Verbindlichkeitsgrad wirken sie :

- **motivierend,**
- **rechtfertigend oder**
- **entmutigend (falls verbindlich, aber nicht erreichbar)**

Leitbilder sind Absichtserklärungen:

Wer Lernende „sicher“ zum Ziel führen will,

Mit Unerwünschte Nebenwirkungen:

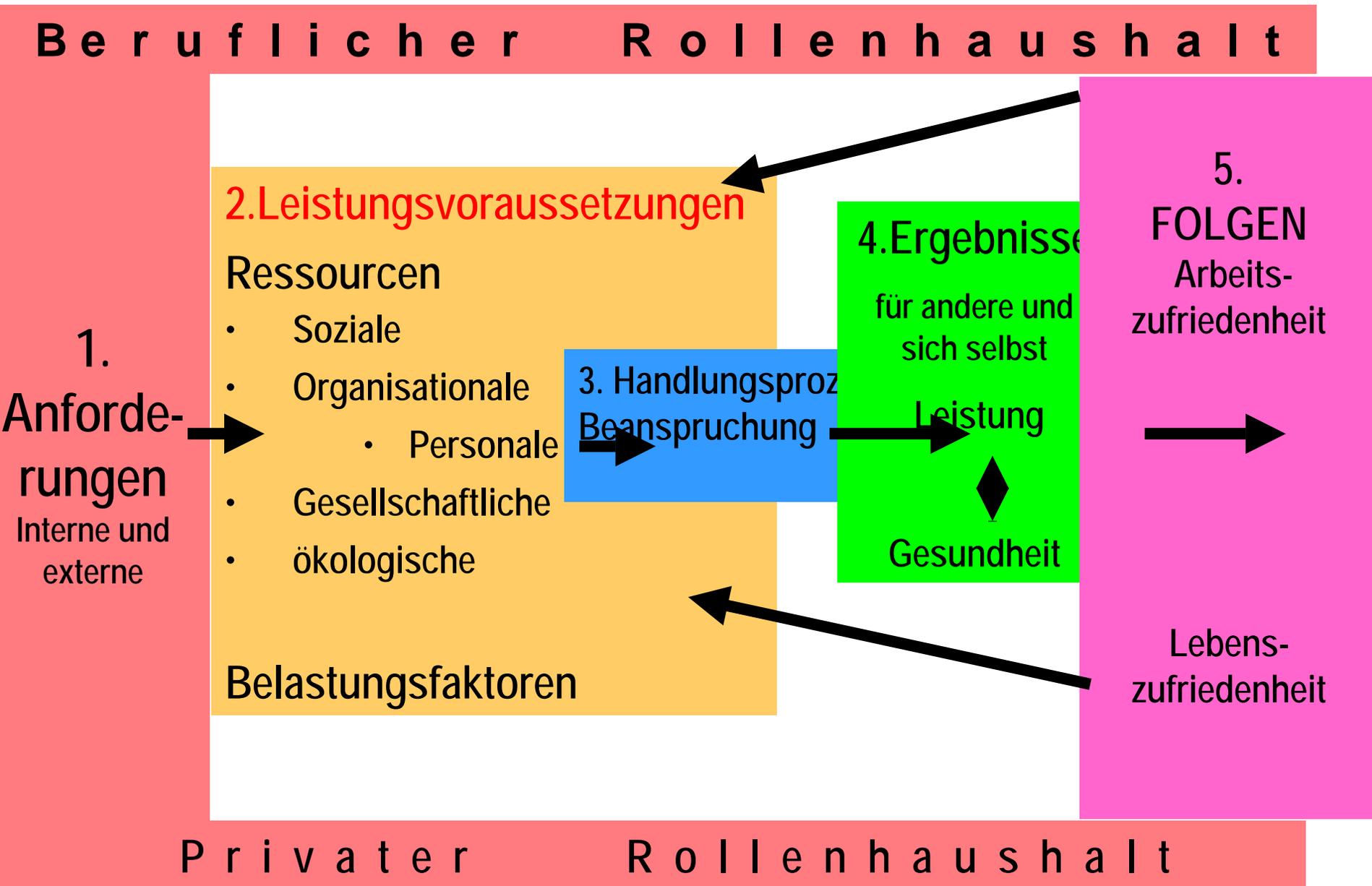
.....fördert abhängiges Lernverhalten, auch wenn er eigenverantwortliches Verhalten zum Ziel hat, und

.....überfordert sich selbst als „Alleinunterhalter“

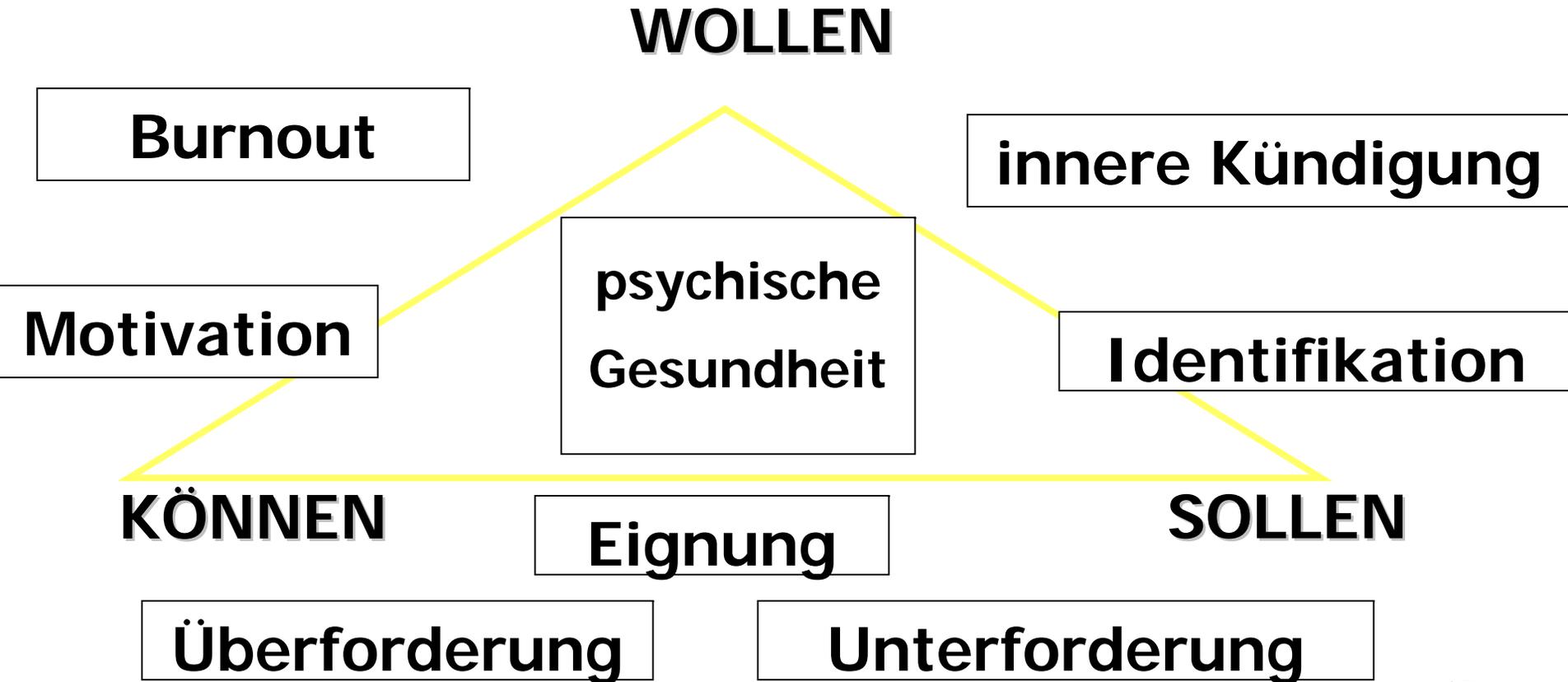
**Wer neue Leitbilder fordert (wie Comenius s.o.),
macht Angst vor dem Verlust der Funktionen des
gewohnten Leitbildes!**

**50 % aller (Hochschul-) Lehrer/innen leben seit 30
Jahren mit ihren „bewährten“ Leitbildern!**

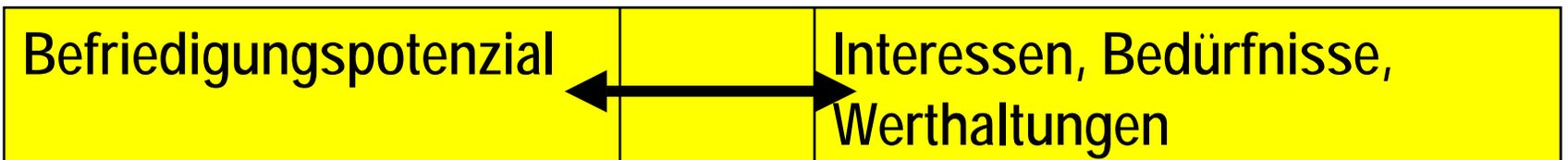
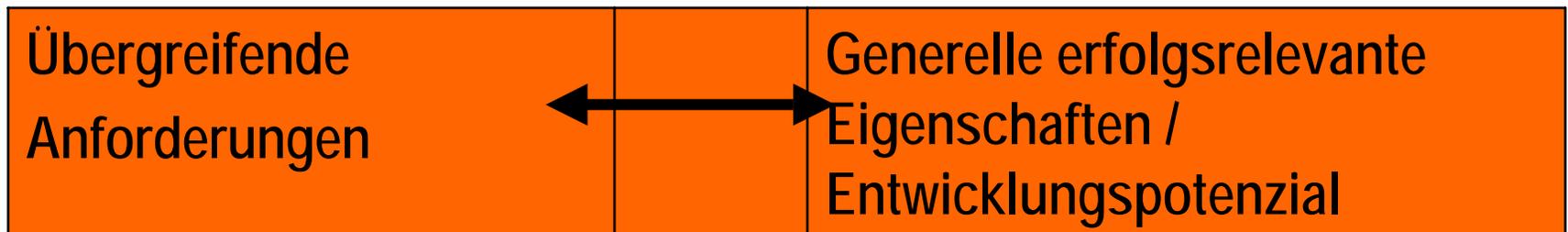
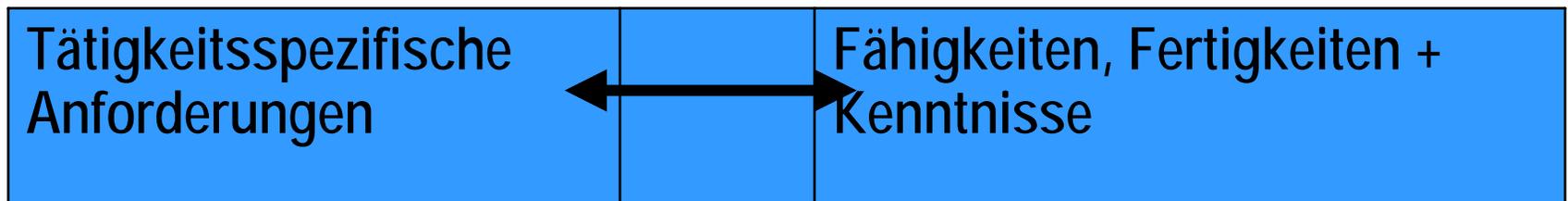
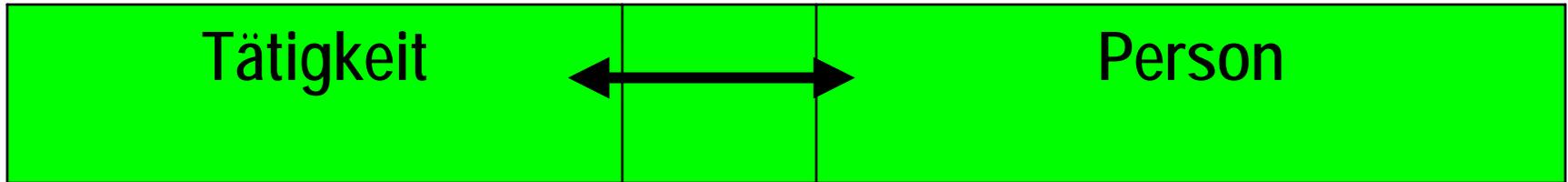
Bedingungen für Gesundheit und Leistungsfähigkeit als Grenze von Änderungsfähigkeit

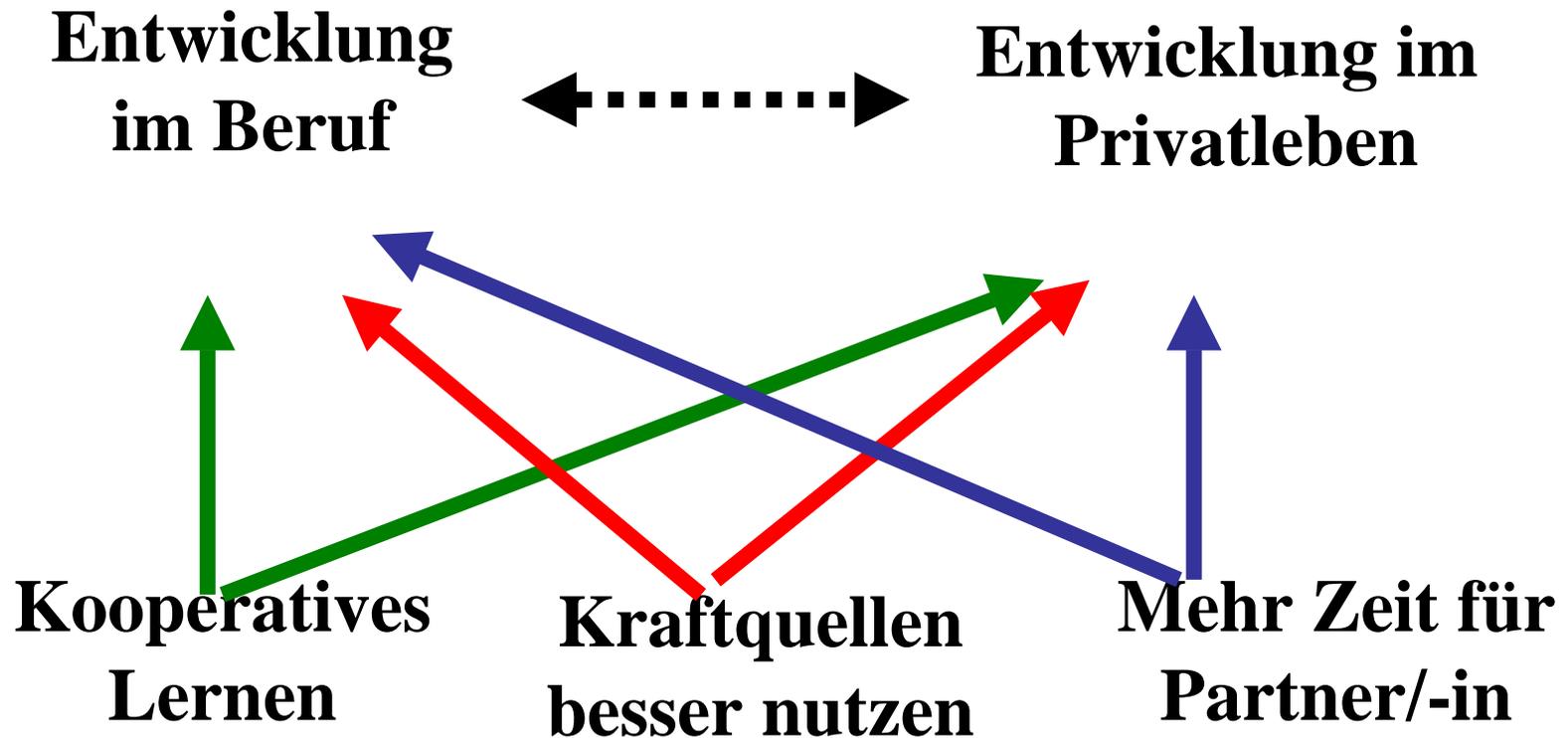


Belastung und Beanspruchung

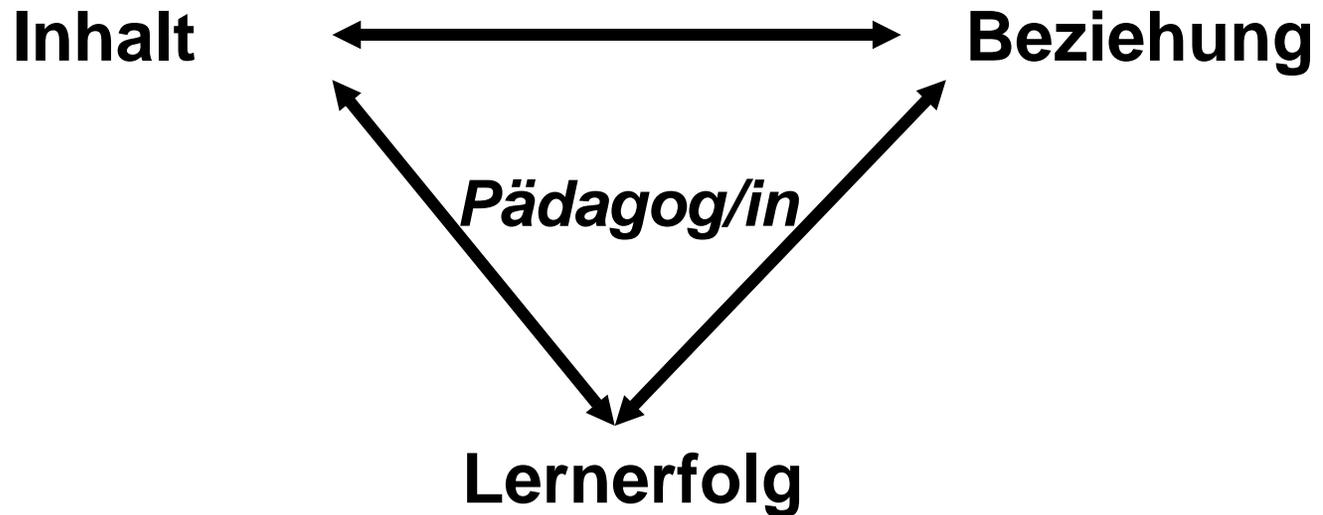


Lehrergesundheit und Leistungsfähigkeit als Passung zwischen





Ressource / Risikofaktor: Professionelle Distanz



Ihre Alltagsfreuden und Alltagsstressoren?

Freuden im Unterricht bewusster genießen

Gratifikationsbilanz durch gezielte Wahrnehmung verbessern

Aktivität/Entwicklung: SS denken selbständig mit,...

Nähe: SS suchen private Kontakte zu mir, teilen meine Sorgen,...

Positives Klima: gute Klassengemeinschaft, Freude am Lernen,...

Anerkennung: SS loben vor Mitschülern Kollegen, Eltern,...

Disziplin: SS folgen Anweisungen, sind aufmerksam, ...

Freuden im Unterricht günstig attribuieren

Mir geschieht Positives, weil...

Persönliche Kompetenz: bin leistungsfähig, habe Erfahrung,...

Rahmenbedingungen: nutze gute Hilfen, bereite mich gründlich vor,...

Unterrichtsstrategien: arbeite schülerzentriert...

Freizeitausgleich: Arbeit in Haus, Garten, Wandern,...

Kommunikation: Fachgespräche mit Kolleg/innen,...

Persönliches Lernen von der Fremdsteuerung zur Selbststeuerung

T – O – T - E	Fremdsteuerung von außen: Verhal- tensmodifikation	Selbststeuerung durch Handelnden	Kooperative Selbststeuerung
Test	Bewertung + Handlungsimpuls kommt von außen	Bewertung + Handlungsimpuls kommt von innen	Impuls von innen reflektiert mit kritischem Freund
Operate	Handlung auf Anweisung empfundene Außensteuerung	Selbstgesteuerte Handlung	Selbstgesteuerte Handlung "begleitet"
Test	Vergleichende Fremd Diagnose motiviert den "Fremden"	Vergleichende Selbst- diagnose motiviert den Akteur	Vegleichende Selbst- Diagnose mit Feedback
Exit	Bestimmt der "Fremde"	Bestimmt der Akteur	

Drei Formen der Selbststeuerung

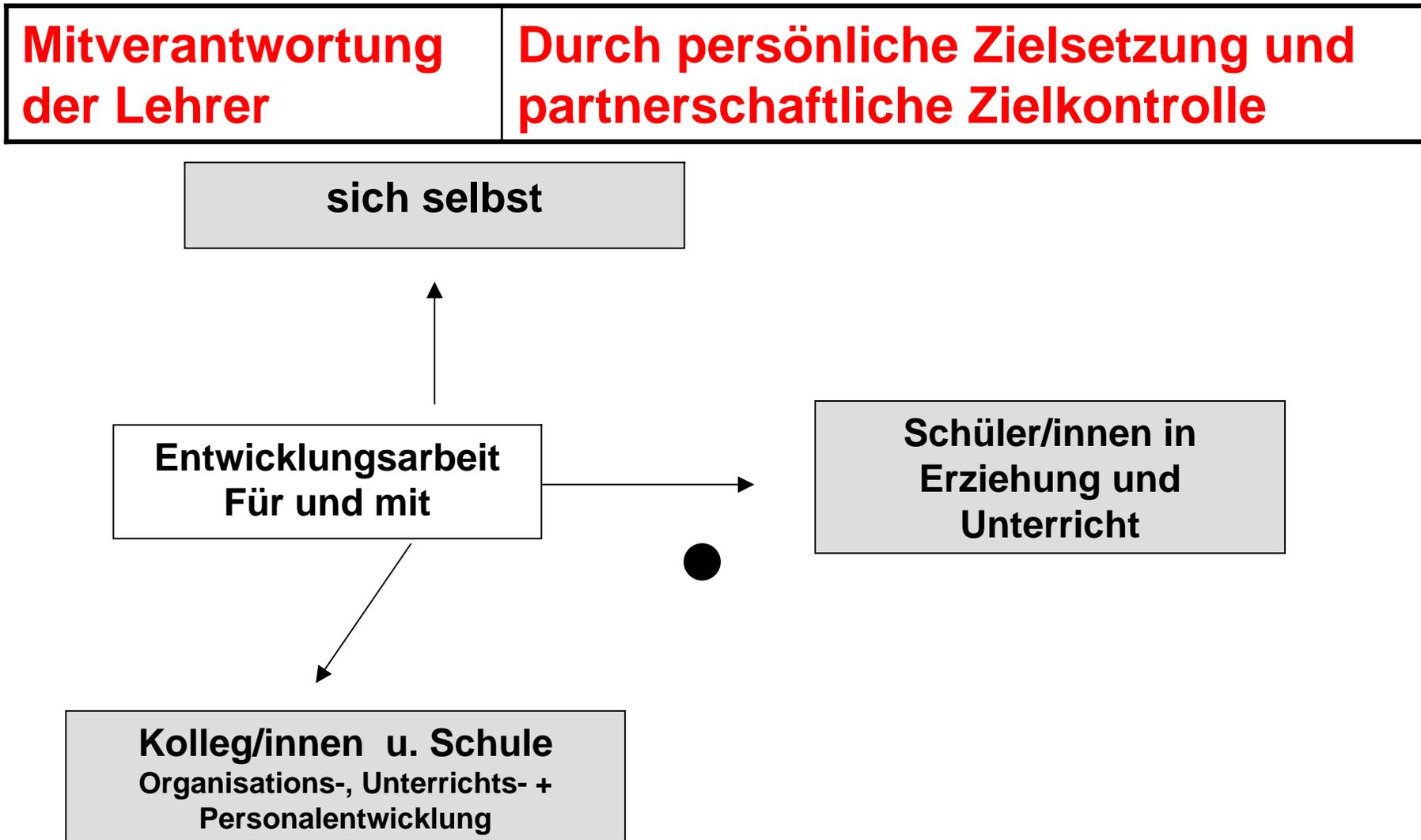
T – O – T - E	Automatische Selbststeuerung	Korrektive Selbststeuerung	Entwicklungsregulative Selbststeuerung
Test	Mantel zuknöpfen, Übliches Zeitmanagement... Autopilot	Bewertung + Handlungsimpuls kommt von innen	Konflikte, Alternativen Berufswahl, Änderung des Lebensstils....
Operate	Bis der Automatismus gestört wird-→	Selbstgesteuerte Handlungskorrektur	Handeln nach PEP = persönlicher Entwicklungsplan”
Test		Vergleichende Selbst- diagnose motiviert den Akteur	Vergleichende Selbst- Diagnose mit Feedback
Exit	unbewußt	Bestimmt der Akteur	Bestimmt der Akteur

Kooperatives Lernen (Norm Green)

Förderung von Selbst-, Sozial- und Lernkompetenz

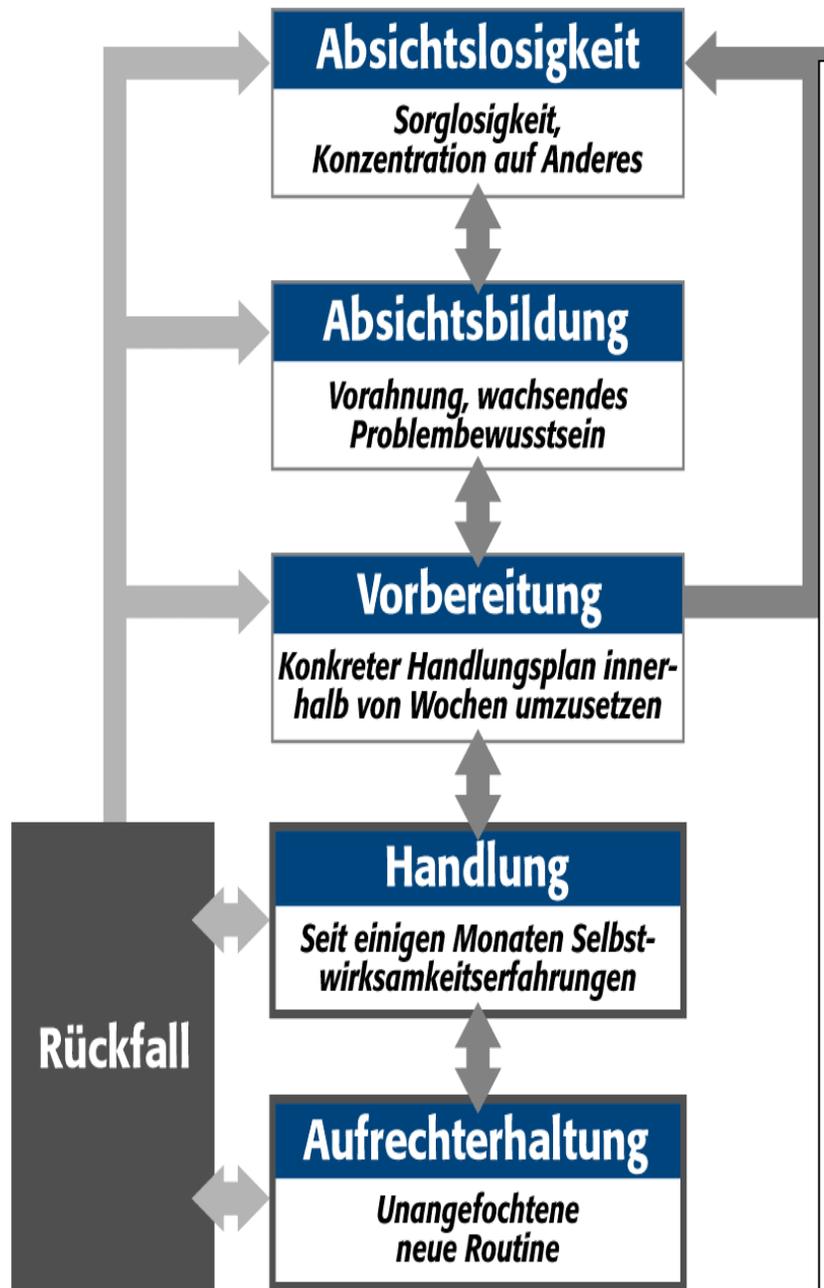
Mitverantwortung der Schüler	Durch persönliche Zielsetzung und partnerschaftliche Zielkontrolle
Entwicklungsarbeit für das Unterrichtsfach	täglicher Vorsatz für die Lernarbeit: z.B. heute in Mathe 4 mal melden
Entwicklungsarbeit für die Gemeinschaft	täglicher Vorsatz für die sozialen Beziehungen: z.B. X unterstützen
Entwicklungsarbeit für sich selbst	täglicher Vorsatz für die Selbstkontrolle: melden, nicht in die Klasse rufen.

Gute und gesunde Lehrer fördern Schüler, ihr Kollegium und sich selbst!



Aktivierung der Change-Agents Betroffenheit und Entwicklungsbereitschaft fördern, ohne...

- ... **Schuldbewusstsein und Widerstand**
- ... **Angstdruck**
- ... **Spaltung des Kollegiums in „Engagierte“ und „Faule“**



Bilder, die betroffen machen

Phantasie-reisen

Befunde mit Befindlichkeit konfrontieren

Statt Einzelbetroffenheit

Gruppeninteresse wecken

Änderungs-resistenz

Änderungs-bereitschaft

Betroffenheit oder Abwehr?

„Geh Du vor“, sagte die Seele zum Körper,
„auf mich hört er nicht,
vielleicht hört er auf Dich..“

"Ich werde krank werden,
dann wird er Zeit für Dich haben",
sagte der Körper zur Seele.

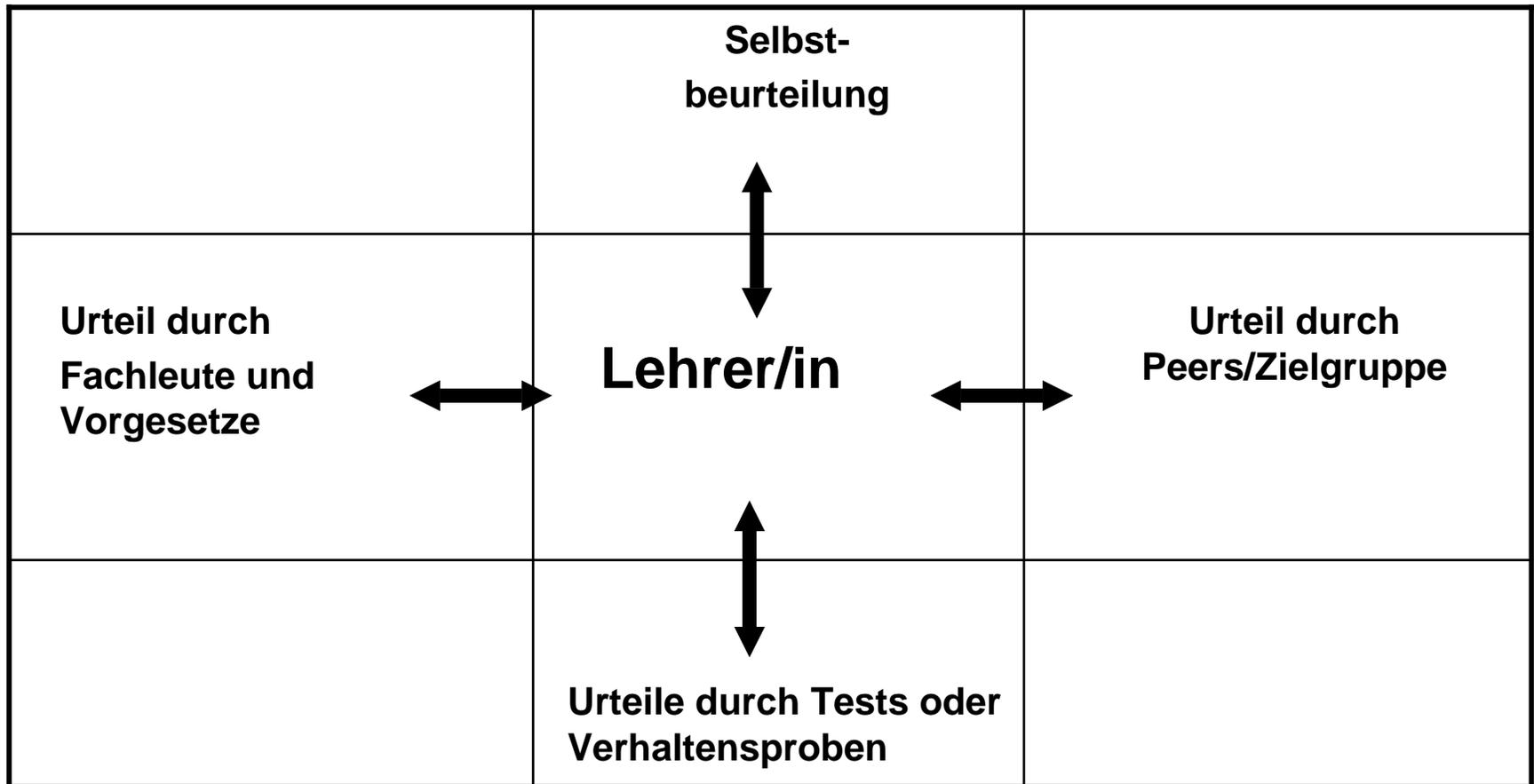
Veränderungsstadium	Motivierungsaufgabe
Keine Problem – bewusstheit	<p>Ambivalenzbewusstsein für den Status quo stärken, Selbstbetroffenheit und kollegiale Betroffenheit wecken, Befindlichkeit mit Befunden konfrontieren, Erhöhung der Wahrnehmung von Risiken und Gefahren des aktuellen Problemverhaltens ohne Abwertung des Bisherigen</p> <p>→ Bilder / Sprüche/ individuelle und gruppenbezogene Diagnosen Befund – Befindlichkeit;</p>
Nachdenklichkeit	<p>Beeinflussen der Entscheidungsbilanz – Gründe für Veränderung erfragen, Risiken bei Beibehaltung des Problemverhaltens entwickeln lassen, Stärkung der Selbstwirksamkeitserwartung für die Veränderung des Risikoverhaltens → Diagnosen;</p> <p>Lehrerforum</p>
Entscheidung	<p>Unterstützung beim Herausfinden der besten Handlungsstrategie zur Erzielung positiver Verhaltensänderungen → Diagnosen, KESS-Gruppen mit Forum; Lehrerforum</p>

Veränderungs- stadium	Motivierungsaufgabe
Handlung	Unterstützung der Klienten bei wichtigen Veränderungsschritten → KESS-Gruppen mit Forum
Aufrechterhaltung	Unterstützung beim Finden und Implementieren von Strategien um einen Rückfall zu vermeiden → KESS- Gruppen mit Forum

Rückfall	Unterstützung der Klienten beim erneuten Durchlaufen des Prozesses von Problembewusstheit, Entscheidung und Handlung ohne stecken zu bleiben oder durch den Rückfall demoralisiert zu werden. → KESS-Gruppen mit Forum
-----------------	--

360 ° Diagnosen

Diagnosegeleitete bedarfsorientierte Entwicklungsarbeit



1. Nennen Sie 5 Kriterien für besondere Eignung bzw. Nichteignung zum Lehrerberuf.
2. Welche davon halten Sie für bildbar im Rahmen einer guten Lehrerbildung – welche müssen mitgebracht werden?

Eignungskriterien aus der Sicht von Seminarleiter/-innen

1017 Nennungen von 67 Seminarleitern

Grundeinstellung zum Lehrerberuf	
Pädagogische Kompetenz	
Soziale Kompetenz	
Sach- und Fachkompetenz	
GESUNDHEITLICHE Voraussetzungen	
Sonstiges	
persönliche Kompetenzen	
Überdauernde Persönlichkeitsmerkmale	
Entwicklungs Kompetenzen / Änderungsresistenz	
Ichstärke	
weitere persönliche Kompetenzen	

Eignungskriterien aus der Sicht von Seminarleiter/-innen

1017 Nennungen von 67 Seminarleitern

Grundeinstellung zum Lehrerberuf	61
Pädagogische Kompetenz	57
Soziale Kompetenz	170
Sach- und Fachkompetenz	140
GESUNDHEITLICHE Voraussetzungen	58
Sonstiges	19
	505
persönliche Kompetenzen	512
Überdauernde Persönlichkeitsmerkmale	203
Entwicklungs Kompetenzen / Änderungsresistenz	180
Ichstärke	82
weitere persönliche Kompetenzen	59 ³³

Überdauernde Persönlichkeitsmerkmale → 203 Nennungen

Eignung	136	Nichteignung	67
Humor	21	Ängstlichkeit	13
Offenheit/ Aufgeschlossenheit	20	Introvertiertheit	8
Flexibilität/ Spontaneität	19	Intellektuelle Defizite, Dummheit	7
Positive, persönliche Ausstrahlung	12	Wenig Temperament, Trägheit	7
Kreativität	11	Faulheit	6
Positive Lebenseinstellung, Grundeinstellung	8	Mangelnde Flexibilität	5
Gefestigte, stabile Persönlichkeit	8	Jammern	4
Intelligenz, schnelle Auffassungsgabe, Logisches Denken	5	Humorlosigkeit	3
Heiterkeit, Fröhlichkeit	5	Pessimismus	3
Geduldig, Ruhe	4	Egoismus, Egozentrik	3
Fleiß	4	Launisch, wankelmütig	2
Temperament, Schwung und Dynamik	3	Negative Ausstrahlung	1
Freundlichkeit	3	Mangelnde Kreativität	1
Mut und Zuversicht	2	Ungeduldig	1
natürliche Autorität	2	keine Autorität	1
Vertrauen	2	Wenig Vertrauen	1
Ausgeglichenheit	2	Schüchternheit,	1
Emotionsfähigkeit, emotionale Wärme	2		

Entwicklungscompetenzen → 180 Nennungen

Eignung	140	Nichteignung	40
Kritikfähigkeit (Selbstkritik)	23	Unselbstständigkeit	10
Reflexionsfähigkeit/ klare Selbstreflexion	23	Mangelnde Kritikfähigkeit	9
Innovationsbereitschaft/ -offenheit	15	mangelnde Reflexionsfähigkeit	7
Eigeninitiative	15	Innovationsresistenz	3
Engagement	14	Mangelndes Engagement	3
Lern- und Leistungsbereitschaft	11	Geringe Eigeninitiative	3
Selbstständigkeit	9	Keine Lern- und Leistungsbereitschaft	2
Neugier	9	Kein Neugierverhalten in beruflicher Hinsicht	1
Zielstrebigkeit, Zielorientierung	6	Geringe Zielstrebigkeit	1
Eigenverantwortlichkeit	4	keine Bereitschaft, Neues auszuprobieren	1
Mut zu Experimenten	3		
Umgang mit Schwächen , Erkennung der eigenen Grenzen	3		
Ehrgeiz	2		
Entscheidungsfreudigkeit	2		
Bewusstmachung von Stärken	1		

Soziale Kompetenz → 170 Nennungen

Eignung	101	Nichteignung	69
Teamfähigkeit	18	Beratungsresistenz	27
Empathie, Einfühlungsvermögen	17	Mangelndes Einfühlungsvermögen	15
Kooperationsfähigkeit	10	Mangelnde Teamfähigkeit	9
Bereitschaft Beratung zu suchen bzw. anzunehmen und konstruktiv umzusetzen	9	Mangelnde Kommunikationsfähigkeit	9
Kooperationsbereitschaft	9	Mangelnde Kontaktfähigkeit	9
Guter Umgang mit Kindern (Eltern, Kollegen, Vorgesetzten)	8	Einzelkämpfer	5
Kommunikationsfähigkeit	8	Mangelnde Sozialkompetenz	5
Kontaktfähigkeit, -freudigkeit	7	Mangelnde Kooperationsbereitschaft	4
Hohe Sozialkompetenz	6	Kein Bezug zu den Schülern	3
Sozialintegratives Verhalten	3	Distanzlosigkeit	3
Kommunikationsbereitschaft	3	Unnahbarkeit	3
Situationsspezifisches Nähe-Distanz-Verhältnis	1	Mangelnde Kommunikationsbereitschaft	1
Zuwendung	1		
Kollegialität	1		

Sach- und Fachkompetenz → 140

Eignung	91	Nichteignung	49
umfangreiches theoretisches Fachwissen	17	Organisationsschwierigkeiten (äußere, innere)	12
Organisationsfähigkeit/Selbstorganisation	16	Fehlende Sachkompetenz, fachliche Defizite	11
Methodenkompetenz, Methodische Vielfalt	7	Didaktische Defizite	6
Didaktische Kompetenz	7	Sprachliche Defizite	6
Strukturiertheit, Transparenz, Schwerpunkte setzen	7	Unstrukturiertheit	3
Effektives und gutes Zeitmanagement	7	Keine Lernfortschritte in didaktischer Kompetenz	3
Sprachliche Kompetenz, sprachliche Sicherheit und Gewandtheit	7	Desinteresse für fachliche Inhalte	2
Ressourceneffektives Arbeiten (Zeit, Material, Kraft), Arbeitsökonomie	3	Monotonie im Unterricht	2
Interesse für fachliche Inhalte	3	Fehlende Methodenkompetenz, keine methodische Position	1
Bereitschaft für Fortbildung	3	Kein oder mangelhaftes Zeitmanagement	1
Unterricht für Kinder sehr spannend und interessant gestalten	2	Fachferne Zielsetzung	1
Blick über den Tellerrand (hier: Klassen- zimmer) hinaus	2	Defizitorientierung	1
Vernetztes Denken über Fächergrenzen hinweg	2		
Stärkenorientiertes Arbeiten mit Schülern	1		
Unterrichtskompetenz	1		
Fähigkeit einfach und deutlich zu sprechen	1		
Fähigkeit klare Anordnungen zu geben	1		
Schülerorientierung	1		
Induktive Lehr-/Lernplanung	1		
Gutes Allgemeinwissen	1		
Lerntätigkeit der Schüler im Fokus, nicht die eigene Person	1		

Ich-Stärke → 82 Nennungen

Eignung	34	Nichteignung	48
Durchsetzungskraft, Überzeugungskraft	10	unkorrekte Selbsteinschätzung	11
Selbstbewusstsein	6	Unsicheres Auftreten	8
Selbstsicherheit	5	Geringes Durchsetzungsvermögen	7
Sicheres Auftreten	5	sucht Schuld bei anderen	6
positives Selbstwertgefühl	2	Negatives Selbstbild	4
realistische Selbstwahrnehmung	2	Selbstüberschätzung	4
Konfliktfähigkeit	2	Unsicherheit	3
Fähigkeit, einen Standpunkt begründet zu vertreten	1	Geringes Selbstwertgefühl	2
Keine Angst vor Schülern, Eltern, Kollegen, oder vor Verantwortung	1	Geringes Selbstvertrauen	2
	0	Hilflosigkeit	1

Grundeinstellungen zum Lehrerberuf → 61 Nennungen

Eignung	35	Nichteignung	26
Liebe zu Kindern	6	„Gib mir Mentalität“	5
Zupackende Art, Arbeit sehen und angehen	5	Fehlende Liebe zu Kindern	4
Schwierigkeiten als Herausforderungen betrachten	3	Fehlende Loyalität gegenüber dem System/ Vorgesetzten	3
Freude am Beruf	3	Schule als Notnagel	2
Freude am Umgang mit Kindern	3	Lehrer als „schöner Job“	2
Freude am Lehren und Führen von Kindern	2	Lehrerberuf nur ein „Job“ Interesse am Wohl der Kinder	2
Interesse an Kindern	2	Wenig Interesse an Schülern	1
Interesse an Schule und Schulentwicklung	2	Fehlendes Interesse, Fehlendes Interesse an Tätigkeit	1
Akzeptanz des Bildungsauftrags	1	Freut oder ärgert sich, wenn die Schüler etwas nicht verstehen	1
Freude am geistigen Austausch	1	Mangelnde Identifikation mit dem Beruf	1
Interesse an den Denkwegen der Kinder	1	Fehlendes Leitbild	1
Beruf, nicht Job	1	Möchte nur mit seinem eigenen Wissen bzw. Können prahlen	1
Große Identifikation mit dem Beruf	1	Erwartung, dass Anstrengungen immer mit Erfolg belohnt werden	1
Berufswahl aufgrund eigener Erziehungstheorien von Schülern	1	Fehlende Identifikation mit der Ausbildung	1
Freiwilligkeit	1		
Lehrender nicht nur Erzieher	1		
Berufsethos	1		

Pädagogische Kompetenz → 57 Nennungen

Eignung	30	Nichteignung	27
Respekt und Wertschätzung Menschen/Schülern gegenüber	5	Mangelhaftes Rollenverständnis (fehlende Abgrenzung, falsche Solidarisierung mit den Schülern, Konfusion, keine Annahme)	9
Pädagogischer Bezug	3	Fehlender pädagogischer Bezug	3
Konsequentes erzieherisches Verhalten	3	Kein emotionaler Bezug/Zugang zu den Kindern	3
Pädagogisches Geschick (teilweise Naturtalent)	2	Fehlende Vorbildwirkung	2
Klares Verständnis der Erziehungs- und Führungsrolle	2	Kinder nicht wertschätzen	1
Vorbildwirkung – Annahme des Bildungs- und Erziehungsauftrages	2	Pädagogisches Unvermögen	1
Hinterfragen der eigenen Rolle – Distanz zur Rolle	1	Inkonsequenz	1
Grenzen setzen	1	Keine Lernfortschritte in pädagogischen Kompetenzen	1
Bereitschaft für Fortbildung	1	Kann den momentanen Entwicklungsstand der Kinder nicht einschätzen	1
Kann sich auf das jeweilige Niveau der Schüler herab denken	1	Kein Überblick	1
Überblick über die Klasse/Gruppe	1	Machtausübung	1
Fähigkeit zum Perspektivenwechsel	1	Schüler wird nicht als Klientel angesehen, das es zu bedienen gilt	1
Grenzen zu respektieren und trotzdem nach Handlungsalternativen suchen	1	Kein Bezug zu den Schülern, daher Disziplinschwierigkeiten, denen dann mit Sanktionen begegnet wird	1
Psychologische Fähigkeiten	1	Hauptinteresse an pädagogischen und psychologischen Theorien	1
Erziehungskompetenz	1		
Klare Wertvorstellungen	1		
Fähigkeit zur differenzierten Betrachtung von Schülern (theoretisch fundiert, diagnostisch, Prozess begleitend)	1		
Arbeit mit Bestärkungen	1		
Erinnerung an das eigene Schülersein	1		

Weitere persönliche Kompetenzen → 59 Nennungen

Eignung	33	Nichteignung	26
Begeisterungsfähigkeit	7	Unzuverlässigkeit	6
Blick für das Wesentliche	5	Mangelnde Motivation	3
Verantwortungsbewusstsein	4	Verantwortung wird nicht getragen, Nichterkennen der übernommenen Verantwortung für Schüler	2
Ehrlichkeit	3	Moralische Mängel, Unehrllichkeit, Vortäuschung bestimmter Fähigkeiten	2
Authentizität, Einbringen der eigenen Persönlichkeit	2	Zynismus	2
Kulturelle Offenheit	2	Theoretiker ohne Praxisverständnis	2
Gerechtigkeitssinn	1	Unpünktlichkeit	2
Pünktlichkeit	1	Mangelnde Begeisterungsfähigkeit	1
„Sittliche Reife“	1	Unfähigkeit, wichtiges von unwichtigem zu trennen	1
Mut zur Selbstdarstellung, schauspielerisches Talent	1	Ungerecht sein/ handeln,	1
Besondere Interessen, Hobbys	1	Ungeschick	1
Zuhören können	1	Unreif	1
Wahrnehmungsfähigkeit	1	Scheu vor Erwachsenen	1
Fähigkeit andere zu begeistern	1	Schleimerei	1
Begabung	1		
Pflichtbewusstsein	1		

Sonstiges → 19 Nennungen

Eignung	14	Nicht-Eignung	5
Positive Lebenseinstellung, Grundeinstellung	8	Pessimismus	3
Guten Willen (christliche Komponente)	1	Ungepflegtes Äußeres	1
Sinnorientierung am Leben	1	Fehlende Umgangsformen	1
Akzeptierte Strenge	1		
Akzeptanz der Schüler in Verbindung mit Lernerfolg	1		
Interesse an gesellschaftlicher Arbeit im Bereich Behinderte	1		
Anwärter „älter“ und erfahren – am besten eigene Kinder	1		

Gesundheitliche Voraussetzungen → 58 Nennungen

Eignung	26	Nicht-Eignung	32
Hohe Belastbarkeit/ Durchhaltevermögen	14	Mangelnde Belastbarkeit	9
Gesundheitliche Stabilität (seelische und körperliche)	5	Gesundheitliche Instabilität (seelische und körperliche)	7
Frustrationstoleranz	2	Krankheit (seelisch, körperlich)	5
Erhalt persönlicher Ressourcen	2	Massive persönliche/ psychische Probleme,	3
Soziales Netz, das trägt	2	Mangelnde Frustrationstoleranz	2
Gute Work-Life-Balance	1	Konstitutionelle Schwäche (Magersucht, Alkoholmissbrauch)	2
		Depressionen	1
		Resignation	1
		Identitätsschwierigkeiten	1
		Flucht in Krankheit	1

http://psychologie.uni-lueneburg.de/umfrage/

Adresse  http://psychologie.uni-lueneburg.de/umfrage/ ↕ Wechseln zu Links >> 

Passwort:

[registrieren](#)
[Passwort vergessen?](#)

Menue

[Home](#)

Tests

[Übersicht](#)
[AVEM](#)
[Beil](#)

Extra

[Was kostet im Alltag Nerven? Was gibt Kraft?](#)

Hier haben Sie die Möglichkeit, ausgewählte Diagnoseverfahren als Einzelpersonen sowie als Gruppen durchzuführen. Sie erhalten persönliche Informationen über Ihre individuellen Stärken und Schwächen, die kein anderer einsehen kann. Als Mitglied einer ANGEMELDETEN Gruppe können darüber hinaus Ihre persönlichen Werte zu den zusammengefassten Werten der übrigen Gruppenmitglieder in Beziehung setzen. Es ist auch möglich als Einzelner oder Gruppe, die Diagnosen später (etwa nach einer gezielten Maßnahme) zu wiederholen, um Veränderungen bzw. Entwicklungsrichtungen in den Einzel- oder Gruppenwerten zu erkennen. Wenn Sie in den Ergebnistabellen auf Ihre Einzelwerte klicken, dann werden Ihnen Ihre Werte online erklärt und Sie erhalten Hinweise, was Sie als nächste Schritte mit Ihrem Werten unternehmen können.

Informationen über die Einlog-Prozedur sowie über ein Beispiel zur Verwendung der Potenzial-Analysen in einem Schulkollegium erhalten Sie [hier \(Word-Dokument - 82kb\)](#)

Wenn Sie Fehler entdecken, bitte ich Sie, mir kurz eine [Mail](#) zu schreiben, wann und wo dieser Fehler auftrat, damit ich ihn möglichst schnell beheben kann.

Vielen Dank!

Info:

Wir danken www.opus-nrw.de sowie dem [Projekt Lehrergesundheit](#) des Landes Rheinland-Pfalz. Beide haben uns bei der Entwicklung und Pflege der Web-Site substantziell unterstützt.


opus NRW
Netzwerk Bildung und Gesundheit


BKK


Gemeindeumfallversicherungsverband
WESTFALEN-LIPPE


Rheinischer Gemeindeunfallversicherungsverband



 Internet

http://lehrgesundheit.bildung-rp.de/

Umfrage-Skript - Microsoft Internet Explorer

Datei Bearbeiten Ansicht Favoriten Extras ?

Zurück Suchen Favoriten Medien

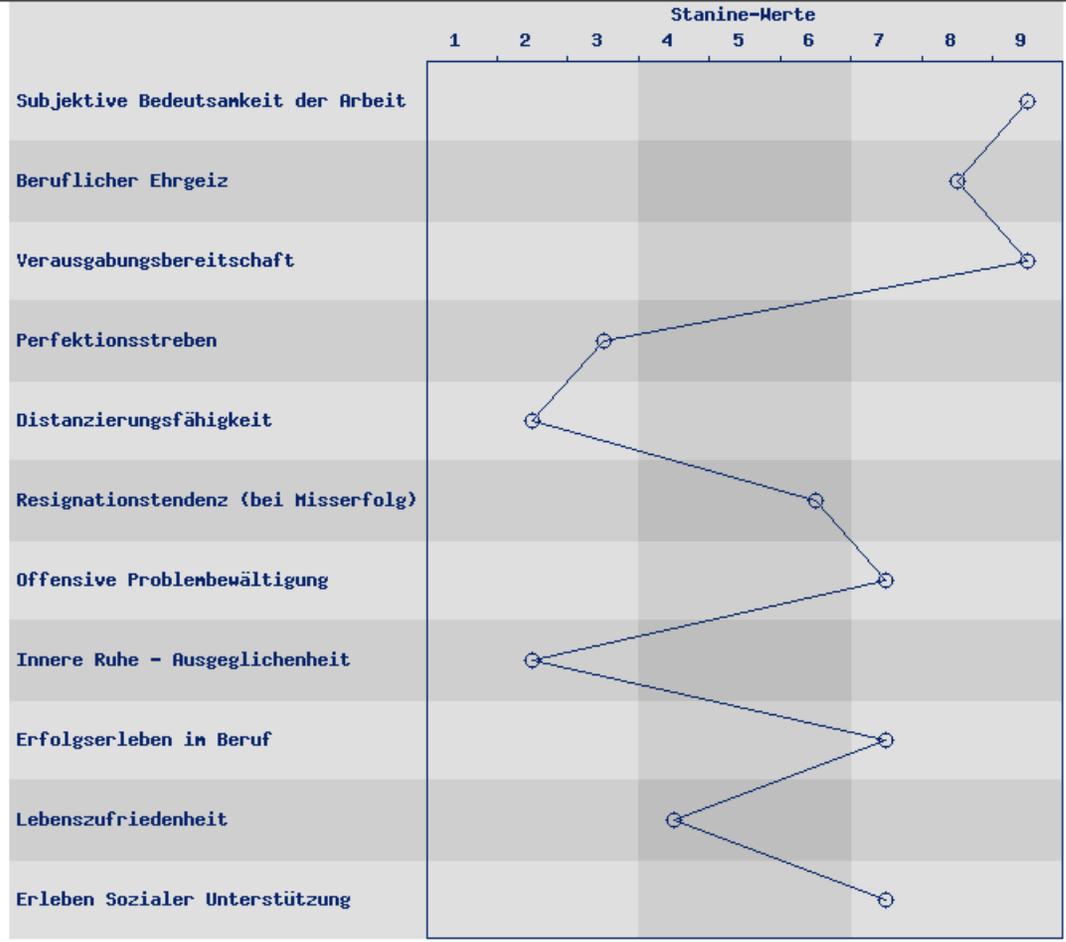
Adresse <http://psychologie.uni-lueneburg.de/umfrage/umfrage.php?UIN=81b3837ea0464449fd3c63711ef4178d&umfrageid> Wechseln zu Links

<p>Menue</p> <p>Home</p> <p>Log Out</p> <hr/> <p>My Account</p> <p>Daten</p> <hr/> <p>Tests</p> <p>Übersicht</p> <p>AVEM</p> <p>Beil</p> <p>Extra</p> <p>Was kostet im Alltag Nerven? Was gibt Kraft?</p> <hr/> <p>Administration</p> <p>Gruppen</p> <hr/> <p>Gruppenstatistiken</p> <p>ASSHameln</p> <p>Basbergschule</p> <p>BBS 1x</p> <p>BBS V Braunschweig</p> <p>BBS-?</p>	<p style="text-align: center;">AVEM</p> <p>Umfrage: AVEM</p> <p>Beschreibung: Arbeitsbezogenes Verhaltens- und Erlebensmuster (AVEM)</p> <p>(U. Schaarschmidt und A. Fischer: AVEM. Frankfurt Swets & Zeitlinger B.V., 1996)</p> <p>bisher teilgenommen: 3</p> <p>davon abgeschlossen: 3: 24.08.2002 (Auswertung ansehen)</p> <p>02.10.2002 (Auswertung ansehen)</p> <p>22.01.2003 (Auswertung ansehen)</p> <p>davon noch nicht abgeschlossen: 0</p> <p style="text-align: right;">Teilnehmen</p>
---	---

<http://psychologie.uni-lueneburg.de/umfrage/auswertung.php?UIN=81b3837ea0464449fd3c63711ef41> Internet

- [Basbergschule](#)
- [BBS 1x](#)
- [BBS V Braunschweig](#)
- [BBS-?](#)
- [BBS_BS](#)
- [BBS_BS_E](#)
- [BBS_BS_FS](#)
- [BBS_BS_FSEG](#)
- [BBS_BS_LEG](#)
- [BBS_BS_LKG](#)
- [BBS_BS_Sozi](#)
- [Deutschdidaktik](#)
- [Frauen und Führung](#)
- [08/04](#)
- [GBSpringe](#)
- [HROBarnstorf](#)
- [Lessingschule](#)
- [NLI KESS](#)
- [Opus Soest](#)
- [OPUS-SIEGEN](#)
- [Passau](#)
- [Rohrbach](#)
- [Rottal](#)
- [Sieland SS 2003](#)
- [Sieland SS04](#)
- [ZAG04](#)

- [User ohne Gruppe](#)
- [alle User](#)



Klicken Sie auf die Kreise um tiefere Informationen zu erhalten.

Status

Zur Zeit sind 1 registrierte User online

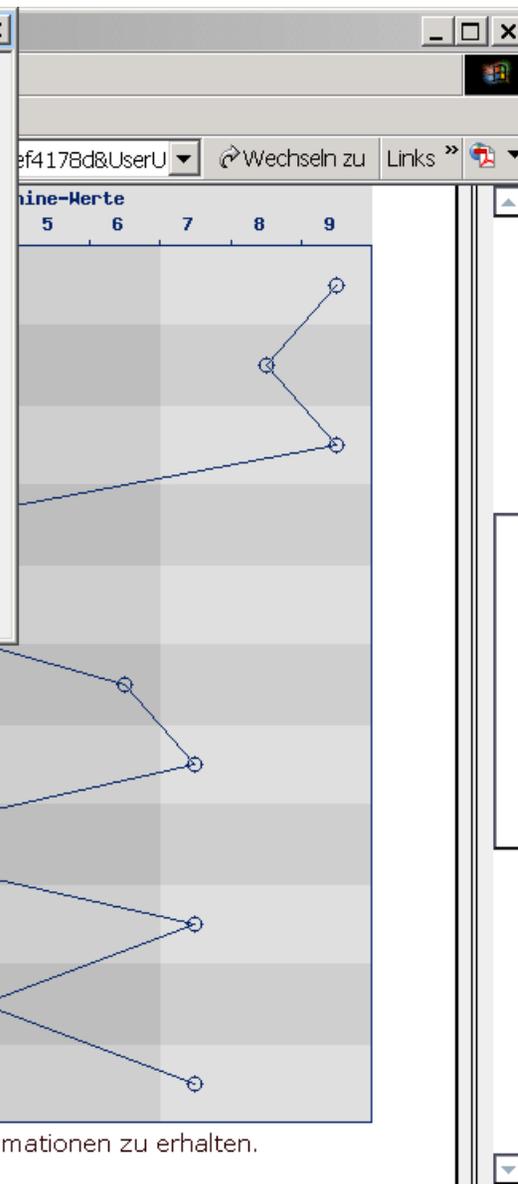
Distanzierungs-fähigkeit

Erklärung:

Lehrerinnen und Lehrer erleben täglich in der Schule Belastung und Stress - auch deswegen, weil der pädagogische Auftrag nie abgeschlossen ist und viele erzieherische Aufgaben unerledigt liegen bleiben. Gerade deshalb ist es wichtig Gedanken an die Schule nachmittags auch einmal abzuschalten und sich von schulischen Problemen innerlich frei machen zu können.

[Fenster schliessen](#)

[weiter zu: Ihre Daten](#)



- [Lessingschule](#)
- [NLI KESS](#)
- [Opus Soest](#)
- [OPUS-SIEGEN](#)
- [Passau](#)
- [Rohrbach](#)
- [Rottal](#)
- [Sieland SS 2003](#)
- [Sieland SS04](#)
- [ZAG04](#)
-
- [User ohne Gruppe](#)
-
- [alle User](#)

Resignationstendenz (bei Misserfolg)

Offensive Problembewältigung

Innere Ruhe - Ausgeglichenheit

Erfolgserleben in Beruf

Lebenszufriedenheit

Erleben Sozialer Unterstützung

Klicken Sie auf die Kreise um tieferegehende Informationen zu erhalten.

Distanzierungs-fähigkeit

Ihre Daten:

Sie schätzen Ihre Fähigkeit zur psychischen Erholung von der Arbeit als sehr niedrig ein. Nur 25 Prozent der LehrerInnen im Allgemeinen erreichen gleiche oder noch niedrigere Werte als Sie. Eine geringe Distanzierungs-fähigkeit hat Vor- und Nachteile:

Einerseits zeigt es, wie engagiert Sie sind und wie Ihnen Schülerinnen, Schüler und Eltern, Kolleginnen und Kollegen sowie schulische Ereignisse am Herzen liegen.

Andererseits bedeutet das permanente Grübeln um Ereignisse Dauerstress und psychische Belastung. Dies kann auch dazu führen, dass Sie mit Mitmenschen Schwierigkeiten bekommen - oder diese mit Ihnen, wenn Sie gedanklich nur um Ihren Beruf kreisen und Freizeit bzw. andere Lebensbereiche nicht mehr genießen können.

Achtung: Sorgen Sie dafür, dass Sie andere Interessen pflegen und die schulischen Probleme relativieren können!

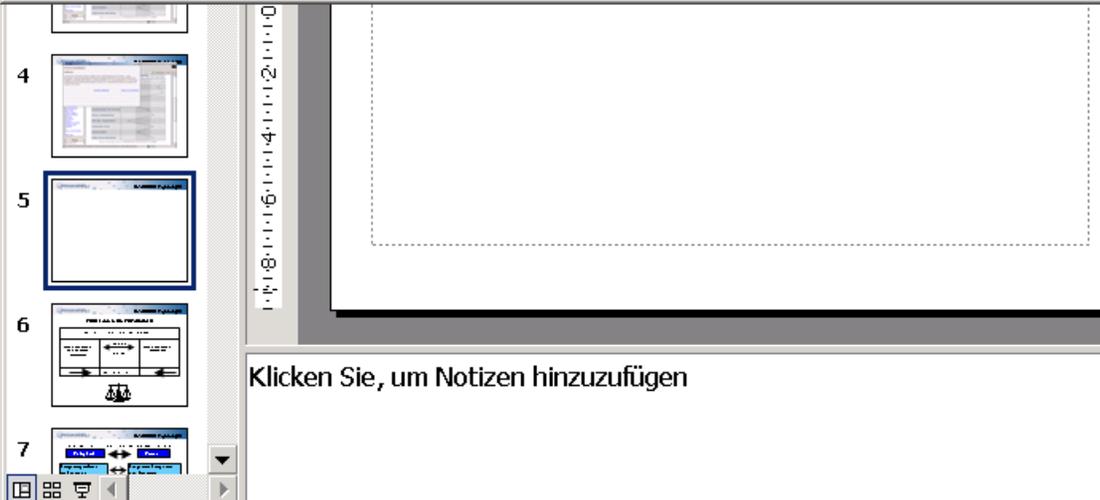
4

5

6

7

Klicken Sie, um Notizen hinzuzufügen



28%

Design Neue Folie



Folienlayout

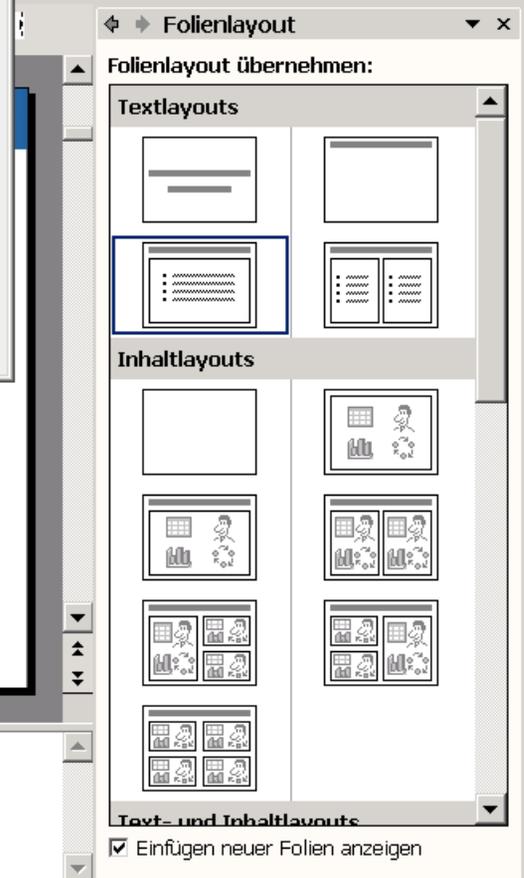
Folienlayout übernehmen:

Textlayouts

Inhaltlayouts

Text- und Inhaltlayouts

Einfügen neuer Folien anzeigen



[Log Out](#)

My Account

[Daten](#)

Tests

[Übersicht](#)

[AVEM](#)

[Beil](#)

Extra

[Was kostet im Alltag Nerven? Was gibt Kraft?](#)

Administration

[Gruppen](#)

Gruppenstatistiken

[ASSHameln](#)

[Basbergschule](#)

[BBS 1x](#)

[BBS V Braunschweig](#)

[BBS-?](#)

[BBS_BS](#)

[BBS_BS_E](#)

[BBS_BS_FS](#)

[BBS_BS_FSEG](#)

[BBS_BS_LEG](#)

Übersicht über die Teilergebnisse

Bereich:	Geringe Belastung	Große Belastung
Kommunikationsbereitschaft und -fähigkeit:		
Ichstärke:		X
Emotionale Ausgeglichenheit:		
Intellektuelle Neugier:	X	
Selbstdisziplin:		X
Geduld:		X
Modellverhalten:		
Stimme:		X
Organisationstalent:		X
Politische Unabhängigkeit:	X	
Physische und psychische Belastbarkeit:		X

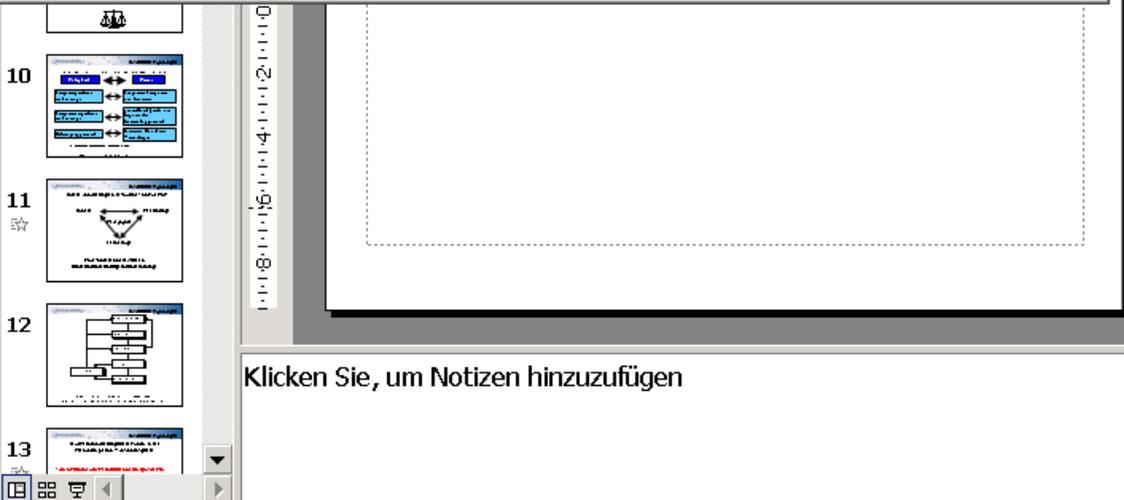
Ichstärke:

Ihre Daten:

Sie erwarten auf diesem Gebiet eher starke Belastungen:

- Suchen Sie Verhaltensbeispiele aus berufsähnlichen Situationen, in denen Sie ihre Stärke auf diesem Gebiet erfahren haben.
- Fragen Sie einen kritischen Freund, ob er ihre Selbsteinschätzung nachvollziehen kann.
- Suchen Sie Beispiele von Bekannten, bei denen das vermutlich anders ist.
- Welche Chancen brächte es für Sie, wenn Sie sich auf diesem Gebiet stärker fortbilden würden
- Sprechen Sie darüber mit KollegInnen, die sehr ähnliche oder gerade andere Antworten gegeben haben.

Achtung: Dieses Problem ist weiter verbreitet als Sie denken! Bestimmt haben auch



10

11

12

13

Klicken Sie, um Notizen hinzuzufügen

DF PDF Create!

28%

Design Neue Folie

Folienlayout

Folienlayout übernehmen:

Textlayouts

Inhaltlayouts

Text- und Inhaltlayouts

Einfügen neuer Folien anzeigen

<http://psychologie.uni-lueneburg.de/umfrage/>

Gruppenname: Sieland SS04

Anzahl Mitglieder: 110

Umfragen	Gesamt:	AVEM:	Beil:
Anzahl teilgenommener Umfragen:	208	103	105
Anzahl abgeschlossener Umfragen:	190	96	94
Anzahl nicht abgeschlossener Umfragen:	18	7	11

[A131437K](#), [A140763B](#), [A151541P](#), [A271062J](#), [A271062K](#), [A301638C](#), [A340883G](#),
[A391847H](#), [A401466S](#), [A401566K](#), [A440655L](#), [A461775K](#), [A471437W](#), [A491147](#),
[A90999L](#), [B221964B](#), [B291834H](#), [B320842B](#), [B352562H](#), [B551039P](#), [C161564R](#),
[C221424M](#), [C240862W](#), [C290544B](#), [C322050F](#), [C381783R](#), [C392259E](#), [C91182I](#),
[C91749K](#), [D111823B](#), [D121162A](#), [D231858L](#), [D241035L](#), [D290862W](#), [D371929F](#),
[E251946B](#), [E371229M](#), [E80952ö](#), [F161333S](#), [F261143S](#), [F441965A](#), [F481832C](#),

BEIL Bereich	N = 93	Anzahl geringe Belastung	Mittel	Anzahl hohe Belastung
Dienstort:		27	27	39
Problemschüler/innen		19	38	36
Notwendigkeit des Beurteilens:		29	29	35
Physische und psychische Belastbarkeit:		20	41	32
Selbstdisziplin:		34	29	30
Kollegium:		31	34	28
Intellektuelle Neugier:		34	35	24
Ichstärke:		35	36	22
Organisationstalent:		41	30	22
Emotionale Ausgeglichenheit:		41	23	19
Anerkennung:		41	23	19

BEIL –Items als vordringliche Ausbildungswünsche

Stärkste Ausbildungswünsche Von Lehramtsstudierenden 4=ziemlich u. 5=außerordentlich	N= 152	Stärkste Fortbildungswünsche von LehrerInnen 4 = ziemlich u. 5 = außerordentlich	N=145
Problemschüler/innen	66,3%	Problemschüler/innen	60,7%
Phys. + psych. Belastbarkeit	60,3%	Phys. + psychische Belastbarkeit	56,1%
Ichstärke	57,3%	Stimme	51,2%
Eltern	56,9%	Ichstärke	40,9%
Stimme	45%	Geduld	34,2%
Selbstdisziplin	43,4%	Emotionale Ausgeglichenheit	28,2%
Emotionale Ausgeglichenheit	42,1%	Selbstdisziplin	28%

Bereich	Anzahl niedriger Werte	Anzahl mittlerer Werte	Anzahl hoher Werte
Subjektive Bedeutsamkeit der Arbeit	16	13	2
Beruflicher Ehrgeiz	3	22	6
Verausgabebereitschaft	6	16	9
Perfektionsstreben	8	16	7
Distanzierungsfähigkeit	7	19	5
Resignationstendenz (bei Misserfolg)	8	18	5
Offensive Problembewältigung	10	18	3
Innere Ruhe - Ausgeglichenheit	6	15	10
Erfolgserleben im Beruf	6	12	13
Lebenszufriedenheit	5	19	7
Erleben Sozialer	2	18	11

SchülerInnen

StudentInnen

JunglehrerInnen

Erfahrene LehrerInnen

Informationen
Selbsterkundung
Geführte Touren
Reportagen
Links

Kontakt
Über CCT
Für BeraterInnen

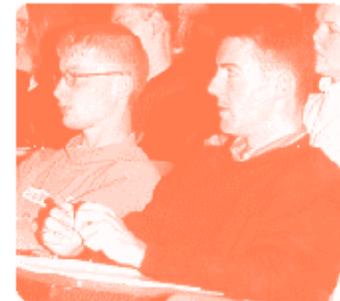
[English version]



Gefördert von der
Europ. Kommission



Sie sind eine **Schülerin**
und überlegen, ob Sie ein Lehrerstudium beginnen sollen?



Sie sind ein **Lehrer-Student**
und möchten Ihre Zukunft planen?



Sie sind eine **junge Lehrerin** und suchen Unterstützung in den
ersten Berufsjahren oder Tipps zur beruflichen Orientierung?



Sie sind eine **erfahrene Lehrperson**
und möchten Karriere im Schulbereich machen oder sich
beruflich verändern?

KlientIn: 060782
 Gruppe: LÜNEBURG
 Tour-Nummer: 2
 Abschluss der Tour: 2004-05-18

Ergebnisse in den Selbsterkundungs-Verfahren

Globalauswertung: Berufsbezogene Interessen

	sehr ungerne	ungerne	weder gern noch ungerne	gern	sehr gern
Unterricht gestalten				X	
Soziale Beziehungen fördern			X		
Auf spezifische Bedürfnisse eingehen				X	
Verhalten kontrollieren und beurteilen		X			
Mit Eltern und KollegInnen zusammenarbeiten					X
Sich fortbilden				X	

Detailauswertung

So gern fördern Sie vermutlich soziale Beziehungen:

	sehr ungern	ungern	weder gern noch ungern	gern	sehr gern
mich in der Pause mit Schülern unterhalten		X			
mit den Schülern einen Ausflug machen				X	
Spiele und Übungen zum sozialen Lernen durchführen				X	
Konflikte zwischen den Schülern zu klären versuchen		X			
die Schüler bei der Gestaltung des Unterrichts mitentscheiden lassen				X	
Soziale Beziehungen fördern: gesamt					
			X		

Ein gutes soziales Klima innerhalb einer Schulklasse ist eine wichtige Basis für ertragreiches Lehren und Lernen und es ist auch eine wichtige Bedingung dafür, dass sich SchülerInnen und LehrerInnen in der Schule wohlfühlen. LehrerInnen sind zwar nur ein Teil des sozialen Gefüges, ihr Einfluss prägt aber doch sehr stark die Atmosphäre in einer Klasse. Besonders deutlich merkt man das an Grundschulen, wo nur wenige LehrerInnen in der Klasse unterrichten, aber noch an Oberstufen höherer Schulen ist der einzelne Lehrer ein bedeutsamer Einflussfaktor - zumindest bezüglich des Klimas, das in seinen Stunden herrscht.

Auf die Qualität des Zusammenlebens nehmen LehrerInnen schon durch scheinbare Kleinigkeiten Einfluss, etwa ob sie in der Pause dann und wann mit SchülerInnen plaudern, statt rasch ins Lehrerzimmer zu entschwinden. Auch Schulausflüge, Exkursionen oder Projektwochen sind eine gute Möglichkeit, mit den SchülerInnen ins Gespräch zu kommen. Zusätzlich zu diesen eher informellen Kontakten ist es sinnvoll, die SchülerInnen aktiv in die Verantwortung für die Qualität des Unterrichts einzubeziehen, z. B. indem man

Leitbild – Entwicklungsziel für Lehrer und Schüler

Nicht großer Held, sondern

Fröhlicher Sisyphus

**in einem funktionierenden
Stützsystem**

Be a teacher ➔ be a hero ➔ be a team

T = Toll

E = ein

A = anderer

M = machts!

Die Hummel

- hat $0,7 \text{ cm}^2$ Flügelfläche bei 1,2 g Gewicht.
- Nach den Gesetzen der Aerodynamik ist es unmöglich, bei diesen Verhältnissen zu fliegen!

Wie schön, dass die Hummel das nicht weiß!

Sie fliegt einfach trotzdem!

Kooperative Entwicklungsarbeit

**Anstatt dass Ihr bedächtig steht,
versucht´s zusammen eine Strecke!
Wisst Ihr auch nicht, wohin es geht,
so kommt ihr wenigstens vom Flecke!
(Goethe)**

**Ohn´ Risiko geht so was nie,
niemals hat einer Garantie,
zu landen dort, wohin er strebt.**

**Wer das erfährt, der hat gelebt!
(H. Lüning).**

- <http://lehrergesundheit.bildung-rp.de> lohnenswerte Homepage zum Projekt Lehrergesundheit
- www.cct-germany.de Laufbahnberatung für angehende LehrerInnen viele Links u.a. zu allen Bildungsservern. Hier sind nützliche Selbsterkundungen möglich
- <http://www.lehrerforum.uni-lueneburg.de/> Unter Forum ist der Dialog mit Fachkolleg/innen anonym oder mit echtem Namen möglich. Unter Material finden Sie Aufsätze sowie Fragbogen, die sie alleine oder in kleinen Gruppen bearbeiten und auswerten können.
- <http://psychologie.uni-lueneburg.de/umfrage/> dieser URL können Sie an zwei Testverfahren über ausgewählte Potenziale und Risikofaktoren teilnehmen: Schaarschmidt und Fischer (2001) Arbeitsbezogene Erlebens und Verhaltensmuster AVEM mit Onlineauswertung und persönlichen Rückmeldungen sowie Rauin u.a. (1994) Berufseignungsinventar für Lehrerinnen und Lehrer. Beide Verfahren können auch für Kollegien bzw. Lehrergruppen durchgeführt werden, so dass man zusätzlich die kumulierten Werte über Potenziale und Risikofaktoren in der Gruppe erhält, in Kleingruppen an gemeinsamen Ziele arbeiten und die eigenen Werte besser einordnen kann.
- http://www.nibis.de/nli1/gesund/gf_schule/nli_drucksache.pdf Evaluation der Arbeit in KESS-Gruppen 1998 - 2000
- Bitte besuchen Sie auch die Seite der Schulpsychologie <http://www.schulpsychologie.de/> mit vielen downloads für Schüler/innen, LehrerInnen und Eltern sowie einer Beratungsmöglichkeit! Einen Überblick über alle Downloads, die für Schülerinnen und Schüler gedacht sind, erhalten Sie unter http://www.schulpsychologie.de/schueler/schueler_downloads.htm
- Einen Überblick über alle Downloads, die für Eltern gedacht sind, erhalten Sie unter <http://www.schulpsychologie.de/start/eltern.htm>
- www.kids-hotline.de wird vom Kinderschutzbund als 80% Selbsthilfe und 20% Expertenhilfe geführt. Die kids-hotline bietet Mädchen und Jungen kostenlose und anonyme Beratung im Internet. Sie bietet Unterstützung und Hilfe zu Themen wie: Freundschaft, Partnerschaft und (Homo)-Sexualität, Pubertät, Schule, Erfahrungen mit Gewalt und bei Problemen mit oder Fragen zu Drogen. Im Fachteam der kids-hotline arbeiten Beraterinnen und Berater aus verschiedenen Fachbereichen: Pädagoginnen und Pädagogen, Lehrerinnen und Lehrer, Ärztinnen und Ärzte, Juristinnen und Juristen, Kinderpfleger und Theologen.